

## KARPALTUNNELSYNDROM – WENN NACHTS NUR DIE HAND SCHLÄFT

**Ursache.** Ursache für das Karpaltunnelsyndrom (auch „Carpaltunnelsyndrom“ genannt) ist eine Einengung des sog. Mittelhandnerven - Nervus medianus - im Handwurzelkanal. Der Engpass kann durch chronische Entzündungen der Sehnenscheiden, bei Überbelastung, nach Handgelenksbrüchen oder bei Stoffwechselerkrankungen Beschwerden verursachen. In den meisten Fällen ist aber keine auslösende Ursache feststellbar.



**Symptome und Verbreitung.** Es resultieren typische nächtliche Beschwerden mit Schmerzen und Gefühlsstörungen des Daumen, Zeige- und Mittelfingers, die bis in die Schulter ausstrahlen können. Durch Reiben oder Schütteln der Hand verschwinden die Symptome in leichteren Fällen meist rasch wieder.

Ist ein Karpaltunnelsyndrom weiter fortgeschritten, können die Beschwerden so ausgeprägt sein, dass die Missempfindungen an den Händen nicht mehr nur zeitweise nachts, sondern permanent auch tagsüber auftreten.

Im fortgeschrittenen Krankheitsstadium kommt es auch tagsüber zu Taubheitsgefühlen in den Fingern und die Kraft der Hand kann nachlassen. Frauen sind etwa dreimal häufiger von dieser Erkrankung betroffen als Männer. Die Erkrankung tritt gehäuft zwischen dem vierzigsten und sechzigsten Lebensjahr auf.

**Diagnose und Behandlung.** Der Arzt stellt die Diagnose anhand der typischen Symptome, einer Untersuchung der Hände und weiterer Tests, welche die Funktion des Medianus-Nerven überprüfen, wie der Messung der Nervenleitgeschwindigkeit.

Eine Behandlung ist immer dann nötig, wenn die Beschwerden häufig oder anhaltend auftreten und die Messung der Nervenleitgeschwindigkeit krankhaft veränderte Messwerte ergibt.

Bei einer leichteren Ausprägung des Karpaltunnelsyndroms kann häufig eine für die Nacht verordnete Handgelenksschiene Linderung bringen. Diese verhindert, dass die Hand im Schlaf zu stark abgewinkelt wird und der Druck auf den Nerven sich so verstärkt.

Sollte der Nerv bereits stärker beeinträchtigt sein oder die Schienenbehandlung nicht zur Beschwerdefreiheit führen, sollte die Operation des Nervenengpasssyndroms erfolgen. Dabei wird das den Nerven einengende Handgelenksband eingespalten, damit der Nerv wieder ausreichend Platz hat. Die operative Behandlung eines Karpaltunnelsyndroms kann entweder durch eine offene oder durch eine endoskopische Operation („Schlüssellochmethode“) erfolgen. Der Eingriff erfolgt in der Regel ambulant, eine längere Ruhigstellung ist nicht erforderlich. Die Beschwerden bilden sich danach in ca. 95% innerhalb weniger Wochen zurück. Bei einer ausgeprägten Nervenschädigung kann es allerdings etwa ein halbes Jahr dauern, bis die Symptome weitgehend verschwunden sind. Nur sehr selten ist der Nerv so geschädigt, dass trotz Operation Beschwerden zurückbleiben.

Dr. Stefan Bauch  
Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie

Weitere Informationen erhalten Sie unter  
[www.chirurgie.medicinum.de](http://www.chirurgie.medicinum.de)

Rückfragen zu diesem Thema richten Sie bitte an:  
[chirurgie@medicinum.de](mailto:chirurgie@medicinum.de)



CHIRURGIE, UNFALLCHIRURGIE,  
PLASTISCHE CHIRURGIE

Dr. Arndt Snakker, Michael Oks,  
Dr. Stefan Bauch, Dr. Hans-Georg Euskirchen,  
Dr. Mellany Galla